

Telefonzelle verbindet

Schüler bauen deutsch-französische BücherboXX

Kreuzberg. Pünktlich zum 50. Jahrestag des Élysée-Vertrages zwischen der Bundesrepublik und Frankreich feiern einige junge Berliner und Franzosen eine ganz besondere Freundschaft.

Drei Wochen lang haben die Auszubildenden des Oberstufenzentrums für Konstruktionsbautechnik (Hans-Böckler-Schule) aus Kreuzberg und dem Lycée Jules Verne aus Guingamp in der Bretagne eine französische Telefonzelle in eine kleine Bibliothek, eine so genannte BücherboXX umgebaut. Sieben davon stehen bereits an verschiedenen Orten, zum Beispiel am Förderichplatz, Mierendorffplatz und Teltower Damm.

Das Projekt findet im Rahmen des Programms „50 Jahre, 50 Projekte“ zum Jubiläum des Deutsch-Französischen Jugendwerks statt und wird vom DFJW und dem Land Berlin gefördert. Initiator ist Konrad Kutt. Er ist begeistert von der Arbeit der Jugendlichen. „Es ist die erste BücherboXX, die international bearbeitet wird. Wir sind sehr zufrieden.“

Die Zusammenarbeit der Jugendlichen in den vergangenen Wochen war aber nicht immer ganz einfach, erzählt Norbert Hoffmann, der Leiter des Projekts und Lehrer an der Hans-Böckler-Schule. „Es fiel den Schülern und Schülerinnen schwer, sich untereinander zu verständigen. Das meiste ging über Zeichensprache

oder das Vor- und Nachmachen von Tätigkeiten, aber auch durch Baupläne und Skizzen. Das ist der Vorteil an handwerklichen Berufen. Da geht sowas.“

Am 18. April soll die deutsch-französische BücherboXX auf dem Pariser Platz vom französischen Botschafter eingeweiht werden. Dann wird sich auch das Fotovoltaik-Modul des Spandauer Oberstufenzentrums TIEM auf dem Dach der Telefonzelle befinden, das für die Energieversorgung der LED Beleuchtung zuständig ist. Ausleihen kann man sich in der BücherboXX deutsche und französische Literatur. Man nimmt ein Buch mit und legt zum Austausch ein neues hinein. **LG**



Noch ist die BücherboXX, ein deutsch-französisches Gemeinschaftswerk von Auszubildenden am Oberstufenzentrum für Konstruktionsbautechnik an der Lobeckstraße, nicht fertig. Sie wird am 18. April - dann mit vielen Büchern bestückt - eingeweiht.

Foto: Lena Großkortenhaus